

Lotsendienste in Geburtskliniken in NRW – ein Gewinn für alle!

22. Oktober 2019, Maternushaus, Köln

Netzwerk Kinderzukunft stellt neue Möglichkeiten der Digitalisierung für Netzwerke früher Hilfen vor.

Zum einen wird an einzelnen teilnehmenden Geburtskliniken die Unterstützung der Koordinatorin durch den humanoiden Roboter Pepper erprobt. Insbesondere geht es um die Beratung zu ausgewählten Themen: Der humanoide Roboter Pepper kann Termine mit Hebammen vermitteln oder zum Kinderarzt (U-Untersuchung). Er kann zu kommunalen Angeboten früher Hilfen informieren und Eltern zu Fragen rund um das Thema Versorgung bei speziellen Bedarfslagen, wie z.B. „das kranke Kind“ informieren. Ein weiterer Vorteil liegt darin das Angebote/ Informationen/ in neun Sprachen möglich sind.

Zum anderen ergeben sich Möglichkeiten aufgrund der Tatsache, dass im Projekt mittlerweile ca. eine Millionen Daten aus der Routineversorgung vorliegen. Mittels einer KI wird zurzeit der Ressourcenbedarf analysiert. Die Analyseergebnisse sollen dazu genutzt werden, der Fachaufsicht Vorschläge für eine bedarfsgerechte Hilfe zu unterbreiten. Ziel ist eine Verbesserung in der Passgenauigkeit der Hilfen und die Sensibilisierung für spezielle Typen von Angeboten. Aus der Analyse großer Datenbestände ergeben sich Möglichkeiten, die z.B. bei kleinen Fallzahlen nicht in den Blick genommen werden können.

